

Die Tüpfelchen am Ü des Glücks.

TEXT JAQUELINE RAUTER FOTOS FOTOGRAFIE SABINE JAKOBS

Die Tomatenmarkzeiten waren die lehrreichsten, sagt Claudia Rinneberg. Tomatenmarkzeiten sind jene, in denen du nichts mehr im Kühlschrank hast, außer eben Tomatenmark. Und Milch – wenn du Glück hast. Die Zeiten waren gut, wenn auch schwer. Gut, weil du völlig bei dir sein kannst. Schwer, weil allein. Nur du und das Tomatenmark. Und die Milch.

Claudia Rinneberg. 1976-er-Jahrgang. Eine Zeit lang studierte sie Psychologie, Sportwissenschaft und Pädagogik. Sie ist Künstlerin. Goldschmiedin. Mutter von 4 Kindern. Ausstellerin. Tierliebhaberin. Hofbesitzerin. Preisträgerin. Danke-Sagerin. Fürs Leben, für ihre Kinder, für ihr Talent. Für die Umwege, für die Verirrungen. Wie damals, als sie studierte. Was als Lückenfüller begann, veränderte fast alles. Um Geld zu verdienen, versuchte sie sich als Kunstschaffende. Die Arbeit mit Metall, Holz, altem und neuem Material sollte das Studium im besten Fall finanzieren. Sie kam in Berührung mit der Berührung. Etwas anzufassen, daraus etwas Neues entstehen zu lassen und es am Ende mit allen Sinnen erfassen zu können, wurde zum Wegbereiter für ein anderes Leben.

DIE VIELFALT DER KREATION

Claudia Rinneberg entdeckte ihre Kreativität und begann die Ausbildung zur Goldschmiedin an der Zeichenakademie Hanau. 2003 und 2004 folgten jeweils ein Stipendium und eine Lehrassistentin an der Alchimia in Florenz. In den Jahren 2005, 2007 und 2008 kamen die ersten 3 Kinder. Die Kreativität und der Schaffenswille wurden bereichert um die visuelle Kraft

eines Menschen, der Kinder hat. Veröffentlichungen folgten in Fachzeitschriften wie „art & aurea“, Buchbeiträge sind zu finden in „1000 rings“, „found objects“

Ein bisschen Remmidemmi mit meiner Familie. Kein Facebook. Ich und meine Arbeit. Wenn ich ich sein darf. Dann ist's gut.

CLAUDIA RINNEBERG

oder „alchimia collection“. Claudia Rinneberg formt, gestaltet, erschafft Schmuck und Möbel. Tische, Sitzmöbel, Sideboards, Waschtische, Flaschenbars. Die Vielfalt der Kreationen ist bemerkenswert. Das Design ebenso. Es ist innovativ, würden viele sagen. Sagen auch die Preise und Anerkennungen. Es ist schon fast künstlerischer Exzess auf eine Art, wie sie schwer beschreibbar wird, wenn man es als Laie versucht. Als jemand, der die Dinge kaufen möchte, aber nicht selbst dabei war in den Momenten, in denen Claudia Rinneberg sie erschafft und ganz

bei sich ist. Schön und einzigartig sind sie. Wie die Zeit, die sie erlebt. „Ich bin dankbar für das Leben, das ich lebe. Meine 4 Herzenskinder, meinen Mann, meinen Hof, die Tiere und die Arbeit, die mich erfüllt, vereinen zu können, das sind die Tüpfelchen am Ü des Glücks. Mein Glück ist, so zu leben, dass ich an mir selbst wachsen kann.“ Die harten Zeiten waren gut, um die weicheren schätzen zu können. Mit 3 Kindern allein. Den Hof beziehen. Die Tiere... Die Arbeit. Irgendwann wieder klar im Kopf zu werden, damit Platz ist für einen neuen Menschen an der Seite. Der dann auch kam. Wie das 4. Kind. Das Leben ist schön, sagte schon Roberto Benigni. „Mit all seinen Irrwegen“, sagt Claudia Rinneberg. Bei sich zu bleiben, sei wichtig, meint sie. Ausgezeichnet wurde sie u.a. mit dem Inhorgenta Innovationspreis 2007 und dem FOC Publikumspreis 2008. 2012 und 2013 war sie der „Florenz Modern Jewellery Collection-Winner“. Ihre ganz persönliche Werkschau am Hof findet am 25. und 26.11. statt (nähere Infos unter +49 160 1855 452). Einmal, da stieg sie mit ihrem Pferd aus dem Wasser. Das macht sie manchmal, schwimmen gehen mit den Pferden. Eine Frau, die vorbeikam, sah sie aus dem Wasser kommend, sich erhebend wie Phönix aus der Asche, und rief zu ihr: „Aaaaah, endlich! Da ist sie ja! Lange gesucht, heiß vermisst: Pippi Langstrumpfs Mutter!“ Schön.

Ausstellungen: 11 und 12.11. 2017, Gut Sonnenhausen, Glonn (DE). 18. und 19.11. Stadtsaal Kaufbeuren (DE). www.rinneberg-gestalt.de

